

**Der rumänische Generalstabsbericht.**

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rumänien.**

15. November. Nord- und Nordwestfront. An der Westgrenze der Moldau bis zum Slanic- und Dibriztal ist der Feind durch unsere Truppen über die Grenze hinaus verfolgt worden. Wir machten achtzig Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Vom Putnata bis Prebelut keine Veränderung.

Im Brahovatal schwache Artillerietätigkeit.

In der Gegend von Dragoslavele griff der Feind von neuem wiederholt mit Unterstützung schwerer Artillerie an, wurde aber überall zurückgeworfen. Unsere Truppen halten ihre Stellungen.

Im Mittal erhielt der Feind Verstärkungen und zwang uns, gegen Salatrucul und Brezoiul ein wenig zurückzugehen.

Im Nintal setzte der Feind den Angriff mit Heftigkeit fort. Trotz aller Gegenangriffe wurden

unsere Truppen gezwungen, sich auf die zweite Verteidigungslinie zurückzuziehen.

An der Cerna keine Tätigkeit.

Südfront. An der Donau längs des ganzen Flusses gegenseitiges Infanterie- und Artilleriefeuer.

An der Dobrudscha besetzten wir das Dorf Banascic an der Donau und rückten auf der ganzen Front vor. In den beiden letzten Tagen entfaltete der Feind von neuem eine besondere Tätigkeit. Feindliche Flieger überflogen Turnu-Magurele und Jimnicea und die Gegend von Giurgiu, Tulcea, Cambulung, Sinaia und Roman und warfen Bomben ab, wobei sie leichten Schaden anrichteten. Sie warfen ferner Bomben auf die Hauptstadt und ihre Umgebung, töteten und verwundeten friedliche Einwohner, hauptsächlich Frauen und Kinder. Bei dieser Gelegenheit warfen sie eine große Anzahl von Bomben über den Palast ab, wo die Königin und die rumänischen Prinzen wohnen, aber glücklicherweise hatten diese das Schloß nach dem Tode des Prinzen Mircea verlassen.

Wiederholt und besonders gestern überflogen die feindlichen Flieger kleine Städte und Dörfer. Sie stiegen mit ihren Apparaten sehr tief hinunter und verfolgten mit Maschinengewehrfeuer die friedliche Bevölkerung, die sich auf den Straßen befand oder auf den Feldern arbeitete.

**Der russische Generalstabsbericht.**

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

14. November. An der Marajowka in der Gegend der Dörfer Lipnica Dolna und Swistelniki Aufklärungsunternehmungen und starkes Artilleriefeuer. In den Waldkarpathen wurden Angriffe des Feindes in der Gegend von Jatworit und südlich des Pnewieberges durch unser Feuer zurückgewiesen.

Rumänische Front (Siebenbürgen).

In den Tälern der Flüsse Trotus, Oites und Torgului wurden Angriffe des Feindes abgeschlagen. Im Mittale gelang es dem Feind durch hartnäckige Angriffe, die rumänischen Truppen zurückzudrängen. Im Siltale bemächtigte sich der Feind des Dorfes Rumbesci.

Dobrudscha.

Die Lage ist unverändert.

**Der italienische Generalstabsbericht.**

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Italien.**

15. November. Auf der Trentinofront Artillerietätigkeit und Fortdauer feindlicher Bewegungen in der Zone zwischen dem Etschtal und dem Kopfpunkt des Alatales.

Auf der Julischen Front vereinzelte Artillerieaktionen am oberen und mittleren Fionzo. Auf der Höhe von San Marco, östlich von Görz, griff der Feind beim Morgengrauen des 14. November in der Stärke von sicher drei Bataillonen, die von starkem Artilleriefeuer unterstützt gewesen sind, einen Vorprung unserer Linie im Anschluß der sogenannten Stellung „Haus der zwei Fichten“ an. Fünf aufeinanderfolgende heftige Angriffe wurden von unsern Truppen unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgeworfen. Darauf bombardierte der Feind mit zahlreichen Geschützen jeden Kalibers die Stellung, von der die Unsrigen nachmittags einige der exponiertesten vorgehobenen Gräben räumten.

Auf dem Karst richtigten wir wiederum durch kleine Vorstöße einige unserer Frontstücke und machten einige Gefangene.

In der Nacht zum 14. d. warfen feindliche Seeflugzeuge Bomben in der Zone von Aquileja, wodurch zwei Militärs getötet und vier Frauen und Kinder verwundet wurden. In Erwiderung führte eines unserer rasch aufgestiegenen Geschwader einen Einfall auf die feindlichen Seeflugstationen in Prosecco und die Mole von Trieste aus und bombardierte sie mit sichtlich wirksamen Ergebnissen. Feindliche Flugzeuge